

Baudenkmäler

- E-5-77-173-1** **Ensemble Fossa Carolina mit Ortskern Graben.** Das Ensemble umfasst die fossa carolina, den karolingischen Kanal, und die weiträumige bäuerliche Angeranlage in Fortsetzung des Kanals. Der Kanalaushub der 793 begonnenen und unvollendeten Kanalverbindung Main-Donau ist von der NO-Ecke des Dorfes neuerdings auf über 1230 m nachweisbar, jedoch 1861-68 durch die Eisenbahnstrecke Treuchtlingen-Nürnberg ungefähr in der Mitte durchbrochen. Die Dorfstraße bis zur einen Abschluss bildenden Kirche im Südwesten, eventuell selber Teil des damals ausgehobenen Grabens, besitzt eine lockere Bebauung durch Dreiseithöfe. Bei den Bauernhäusern tritt sowohl Jura-Bauweise mit Legschieferdach des Solnhofers Gebietes wie auch das westlich der Schwäbischen Rezat dominierende Satteldach, meist erdgeschossig, auf. Die meisten Bauten entstammen dem 19. Jh. Das Doppelhaus Nr. 21 und das Einzelwohnhaus Haus Nr. 47 stellen eine Störung des historischen Ortsbildes dar.
- E-5-77-173-3** **Ensemble Ortskern Wettelsheim.** Am Fuße der Zwillingsberge Patrich und Viersteinberg und am Rande des Altmühlgrundes erstreckt sich das ansehnliche Pfarrdorf Wettelsheim an den Bachläufen der Rohrach. Das Ensemble faßt nahezu alle Siedlungsbereiche zusammen, so wie sie der Urkataster von 1821 zeigt. Nicht einbezogen ist das Obere Dorf, das westlich abseits lag, heute durch störende Bebauung und neue Siedlungsgebiete an den Dorfkern herangewachsen ist. Die ausgedehnte Siedlung entwickelte sich wohl um verschiedene Siedlungskerne. Für die römische Zeit sind an den Ortsrändern und in der Nähe der hier vorbeiführenden Römerstraße Siedlungsspuren nachgewiesen. Mit einer Urkunde Kaiser Heinrich III. aus dem Jahre 1044 wird erstmals schriftlich die Kontinuität der Besiedlung auf der Wettelsheimer Flur belegt. Aus der wechselvollen Geschichte und Herrschaftsgeschichte sei noch die Zugehörigkeit zum Benediktinerkloster Wülzburg als Sitz eines Richteramtes herausgegriffen, das nach der Reformation von den Markgrafen von Ansbach (bis 1791) übernommen wurde. Noch die "neue" Pfarrkirche mit der auf den ehem. Amtshof hinweisenden Umbauung, die nach einem Brand von 1422 belegt ist, erinnert an die Klosterzugehörigkeit und den Sitz des hochfürstlich brandenburgischen Richteramtes durch Lage und Struktur. Auch die Überlieferung aus dem 18. Jh. von Wettelsheim als Marktflecken erklärt auffallende Merkmale im Gefüge des Dorfes, wie die Konzentration von Gasthäusern mit der Zehntscheune des 17./18. Jh. im Bereich der heutigen Marktstraße (ehemals Kleine Gasse) und die relativ zahlreich überlieferten Handwerker des Dorfes und ihrer Häuser, zum Beispiel am Riedlein. Städtebaulich begegnet das Dorf als Bachangerdorf, was durch die Systematisierung der Bebauung im 19. Jh. entlang dem winkelförmigen Bachverlauf der Rohrach in der Hauptstraße und Bahnhofstraße hervorgerufen wird. Abzweigend von der und doch parallel zugeordnet zur Hauptstraße ergänzt die Marktstraße das regelmäßige System, während die Mühl- und Wehrstraße als Diagonale auf die ehemalige Mühlenkette entlang dem Mühlbach und in ihrer Unregelmäßigkeit auf die Struktur der zufälligen Vereinigung von Siedlungsansätzen hinweisen.

Eine Konzentration von Monumentalbauten beginnt an der Pfarrstraße bei der Friedhofskirche St. Martin, die als ehemalige Pfarrkirche und in ihrer heute relativ isolierten Lage als eigener Siedlungskern gedeutet werden kann. Tiefer und näher beim Ort liegt die "neue" Pfarrkirche, die 1756/57 von Johann David Steingruber anstelle einer alten Marienkapelle errichtet worden war, im Geviert des ehemals befestigten, im 13. oder 14. Jh. entstandenen Amtshofes, der noch in seiner Erneuerung ablesbar ist. In der Nähe wurde dann auch 1801 das neue Pfarrhaus bei einem Pfarrstadel von 1774 errichtet. Die Achse der Pfarrstraße mündet dann beim alten Schulhaus von 1826/27 auf die Hauptstraße.

In der Hauptstraße (früher Große Gasse) ist der Bachverlauf offen mit zahlreichen Brücken, vornehmlich der Entstehungszeit der 2. Hälfte des 19. Jh., wie Datierungen von 1869, 1885 und 1889 zeigen, erhalten. Dicht aneinander gereihte Dreiseithöfe, die in der Regel zweigeschossige giebelständige Wohnstallhäuser besitzen, stellen die Bebauung dar, z. T. noch mit flach geneigten Dächern und der ursprünglichen Legschieferdeckung. Beherrschend in diesem Straßenbild ist der alte stattliche zweigeschossige Satteldachbau des Hirschenwirtes, der noch einen spätgotischen Baukern enthält. Seine Größe und seine Orientierung charakterisieren ihn als Gasthof, der Blickbezug in die Straßenachse der Hauptstraße markiert gleichzeitig die Abzweigung der Marktstraße. Gegenüber stand ehemals noch ein anderes Gasthaus, der Sternwirt. Der stattliche Zehntstadel des frühen 18. Jh. wurde im 19. Jh. auf eine vereinheitlichte Fluchtlinie zur Marktstraße hin verlängert. Immer noch abweichend von der somit systematisierten Marktstraße blieb der ehem. Maierhof (Marktstr. 12) auf einem Zwickelgrundstück erhalten. Mit seiner erstaunlich alten und unter Umständen bis vor den Dreißigjährigen Krieg zurückgehenden Bausubstanz, seiner Position zur Straße und im Dorfgefüge ist er Dokument des alten Dorfes.

Die Mühlen haben mit dem verschütteten Mühlbach weitgehend ihre Bedeutung verloren. Lediglich die Neumühle (Bahnhofstr. 19), die laut Bezeichnung 1851 erbaut wurde, aber noch einen Stadel von 1726 besitzt, überliefert, da nicht in die Fluchtlinie der Bahnhofstraße eingegliedert sondern auf den ehemaligen Mühlbach bezogen, städtebaulich wirksam Ortsgeschichte. Die Bahnhofstraße ist weniger, worauf der Name hinweist, eine Verkehrsachse des 19. Jh. als mit dem offenen Bachlauf die zweite große bachangerartige Dorfstraße. Hier stehen weitere Wirtshäuser samt der im 18. Jh. gegründeten Brauerei und mehr oder weniger gleichmäßig orientierte Dreiseithöfe. Südlich des Ortes, noch zu Anfang des 19. Jh. vollständig vom beschriebenen Dorf isoliert, bildet das Riedlein ein Häuserquartier von Doppelhäusern, wo Söldner, Tagelöhner und Handwerker lebten. Zu den Häusern gehörte wenig oder kein Grund, aber anschließend war der Gemeindegrund, die Krautäcker, gelegen.

Auch wenn nur wenige erdgeschossige Bauernhäuser bzw. solche mit Kniestock erhalten sind, ist bis heute das flach geneigte Legschieferdach der Jurabauweise charakteristisch geblieben. Noch im 19. Jh. konnte es den mehr und mehr zweigeschossigen Ausbau bestimmen, trotzdem ist auch das steilere mit Zwicktaschen gedeckte Dach ortstypisch.

- D-5-77-173-41** **Alte Burg.** Obere Veste, ehem. Burg der Edlen von Treuchtlingen; salischer Wohnturm, hoch- und spätmittelalterliche Mauerreste, Gründung 1. Hälfte 12. Jh., 13. - 15. Jh. zahlreiche Um- und Erweiterungsbauten, moderne Ergänzungen.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-118** **Alter Postweg 6.** Ehem. Fischerhaus, eingeschossiger Satteldachbau in Jura-Bauweise, mit fachwerksichtigem Kniestock, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-191** **Alte Treuchtlinger Straße 3.** Bauernhof; ehem. Wirtshaus und Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Jura-Bauweise mit Kniestockhaus, Legschieferdach, im Kern Fachwerkbau 1662, massiver Ausbau 1. Viertel 19. Jh.; Scheune, Satteldachbau, Naturstein, teilweise Fachwerk, mit Legschieferdach, 17.-19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-47** **Altmühlstraße 8.** Dampfschnellzuglokomotive vom Typ 01, 1937 von Henschel gebaut, als technisches Denkmal an der Promenade aufgestellt 1969, aus Anlaß des 100jährigen Bestehens der Eisenbahn in Treuchtlingen.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-94** **Am Kirchberg 1.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiges Wohngebäude mit Satteldach in Jura-Bauweise, mit Aufzugsluke, Mitte 18./frühes 19. Jh.; Fachwerkscheune mit Legschieferdach, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-93** **Am Kirchberg 3.** Ehem. Bauernhaus, eingeschossiger Satteldachbau in Jura-Bauweise, mit Kniestock, 19. Jh., in den Baukörper einbezogene kleine spätbarocke Hauskapelle, wohl ehem. zum Kirchhof gehörig; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-92** **Am Kirchberg 5.** Kath. Filialkirche St. Ulrich, Chorturmkirche, Turm mit achteckigem Obergeschoss und Zwiebelhaube, erbaut 1650, 1736 erneuert, barockisiert und nach Westen erweitert; mit Ausstattung; Kirchhofmauer, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-251** **Am Perlachberg.** Mahnmal zum Gedenken an die Toten der Heimatvertriebenen, Gedenkkreuz über gemauertem Sockel, aufgestellt 1951, in den Jahren 1968/69 unweit des alten Standortes als Stahlkreuz erneuert, teilweise vergoldet, und mit Umfriedung in Natursteinmauerwerk eingefasst.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-40** **Am Schloßberg 1.** Ehem. ansbachisches Kastenhaus (Neuer Bau), großzügiger zweigeschossiger Satteldachbau auf hohem Untergeschoß, dreigeschossiger Erker, um 1618, Treppenturm an der Südseite, Umbauten im 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-77-173-46** **Am Schulhof 3.** Wohnhaus, zweigeschossiges traufständiges Gebäude mit Halbwalmdach, 1. Drittel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-43** **Am Schulhof 4.** Ehem. Schulhaus, zweigeschossiges Gebäude mit Halbwalmdach, mit Putzgliederung, bez. 1824; Nebengebäude, eingeschossiger Walmdachbau, wohl 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-145** **An der Rohrach 8.** Ehem. Mühle, eingeschossiger Satteldachbau mit Zwerchhaus, errichtet 1715, bez. 1851; Scheune, bez. 1726.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-143** **An der Rohrach 20.** Bauernhaus, eingeschossiger giebelständiger Satteldachbau, in Jura-Bauweise, mit Kniestock, mit Legschieferdach, 1837.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-144** **An der Rohrach 31.** Bauernhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit Kniestock, in Ecklage, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-149** **An der Rohrach 39.** Ehem. Schulhaus, zweigeschossiges Gebäude mit Halbwalmdach, in Ecklage, 1826/27.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-151** **An der Rohrach 40.** Wohnstallhaus, eingeschossiger langgestreckter Satteldachbau in Jura-Bauweise, mit Kniestock, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-150** **An der Rohrach 41.** Scheune, kleiner Satteldachbau, bez. 1929, Türbalken vom Vorgängerbau, bez. 1721.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-153** **An der Rohrach 46.** Gasthaus, zweigeschossiger traufständiger Bau mit Steildach, mit Ecklisenen, 1579 (dendro.dat.).
nachqualifiziert
- D-5-77-173-154** **An der Rohrach 48.** Ehem. Austragshaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau, bez. 1913.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-152** **An der Rohrach 51.** Wohnstallhaus, zweigeschossiges langes Gebäude mit flachem Satteldach, im Kern 18. Jh., 1869 aufgestockt.
nachqualifiziert

- D-5-77-173-155** **An der Rohrach 61.** Bauernhaus, eingeschossiger Satteldachbau in Jura-Bauweise, mit Kniestock, mit Legschieferdach, bez. 1804.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-111** **An der Sägmühle 5.** Mühle, Wohnhaus, breitgelagerter zweigeschossiger Bau mit Mansarddach mit Halbwalm, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-139** **Auernheimer Straße 7.** Großzügiges Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Putzgliederung und rustizierten Ecklisenen, bez. 1869.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-129** **Bachgasse 4.** Wohnhaus in Jura-Bauweise, eingeschossiger Satteldachbau mit Kniestock, 17./18. Jh., Legschieferdach, Fenster- und Türgewände 1929.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-96** **Bachweg 20; Bachweg 22.** Bauernhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit Kniestock in Jura-Bauweise, z. T. Fachwerk, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-1** **Bahnstraße 52; Elkan-Naumburg-Straße 1.** Kath. Stadtpfarrkirche St. Maria, Saalbau mit eingezogenem Altarraum und Westturmwand, Bruchstein; angebautes Pfarrhaus mit Gartenummauerung und Nebengebäuden, Bruchstein; von Georg W. Buchner, 1934; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-55** **Bergnershof 1; Galgenfeld; Nähe Bergnershof.** Gutshof; ehem. Pappenheimische Domäne; Guts- und Verwalterhaus zweigeschossiger Satteldachbau, wohl 17./18. Jh., 1856 erneuert; Schweizerhaus, eingeschossiges Gebäude mit Walmdach, 19. Jh.; Jägerhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, massiv, 18. Jh., nachträglich aufgestockt, mit eingeschossigem Seitentrakt; Ökonomiegebäude, 19. Jh; Einfriedungsmauer, Bruchstein mit Abdeckung, 18./19. Jh.; Gutsallee, Doppelallee, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-248** **Bubenheim 9.** Ehemaliges Schulhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach und hohem Fundament, 1838, verändert 1907.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-59** **Bubenheim 19.** Gasthaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, durch Türgewände bez. 1746; Ökonomiegebäude, eingeschossiger Massivbau mit Satteldach, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-58** **Bubenheim 25.** Bauernhaus, erdgeschossiger Satteldachbau in Bruchstein- und Quadermauerwerk, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-77-173-61** **Bubenheim 40.** Wohnhaus, erdgeschossiges Gebäude in Jura-Bauweise mit Kniestock, in Teilen Fachwerk, mit Legschieferdach, wohl noch 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-62** **Bubenheim 42.** Ehem. Pfarrhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, 18. Jh.; Stallanbau, eingeschossiges Gebäude mit Halbwalmdach und fachwerksichtigem Giebel, gleichzeitig; Treppenanlage, wohl 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-42** **Burgberg.** Kriegsgefallenendenkmal, Zentralbau in Art eines Rundtempels, Natursteinquader, von Ludwig Ruff, 1926.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-130** **Burggasse 1; Burggasse 3.** Gasthof, zweigeschossiger Satteldachbau in Jura-Bauweise, mit Legschieferdach, neun Fensterachsen, bez. 1814, erneuert 1870, über Kelleranlagen der mittelalterlichen Burg errichtet; Gartenmauer mit spätbarocken Steinpfosten (Zaunträger).
nachqualifiziert
- D-5-77-173-114** **Dorfplatz 1.** Kleinhaus, eingeschossiger Satteldachbau in Jura-Bauweise mit Kniestock, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-109** **Dorfplatz 2.** Ehem. Rathaus und Feuerwehrhaus, zweigeschossiger, schmaler Satteldachbau, bez. 1884.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-115** **Dorfplatz 8.** Ehem. Brauereigasthof, großzügiger, geibelständiger zweigeschossiger Satteldachbau in Jura-Bauweise, mit Kniestock, frühes 19. Jh, rückwärtig mit moderner Erweiterung.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-117** **Dorfplatz 13.** Ehem. Mühle, Wohnhaus mit Scheune, großzügiger, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau, 17. Jh., mit offenem Bachlauf und Bach-Durchlaß; darin eingegliedert Kleinhaus, eingeschossiger Satteldachbau, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-78** **Eichhof 1.** Eingelassener römischer Grabstein, ca. 200 n. Chr.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-98** **Eichschlag.** Bildstock, Marterl für Walburga Mederle, bez. 17. April 1917; nahe Bahnstrecke.

nachqualifiziert

- D-5-77-173-2 Eulenhofstraße 3.** Friedhof; Friedhofsgebäude, neuromanischer Bau über kreuzförmigem Grundriss, ziegelsichtig mit Zier- und Gliederungselementen in Naturstein, über Ostfassade Glockentürmchen mit Spitzhelm, um 1893; alter Teil der Friedhofsmauer, Ziegelmauerwerk, gleicher Zeitstellung; südlich der Stadt am Fuße des Schloßbergs.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-79 Falbenthal 1.** Ehem. Schloß, ursprünglich dreigeschossiger Traufseitbau mit vier Ecktürmen an der Frontseite, 1681, im 19. Jh. westliche Türme entfernt sowie Obergeschoß und östliche Turmobergeschosse abgetragen.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-84 Fossa Carolina; Karlsgrabenstraße.** Fossa Carolina, erhaltener Teil einer karolingischen Kanalanlage, im Südteil 30 m breit, bis 10 m tief, 3000 m lang, vom Jahre 793; Einfassungsmauer am Endpunkt der Anlage im Dorf, 19./20. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-50 Frankenstraße 5.** Bauernhaus, erdgeschossiger Satteldachbau, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-52 Frankenstraße 26.** Gasthaus, großzügiges zweigeschossiges Gebäude mit Halbwalmdach, vor 1836, bez. 1857, Sonnenuhr bez. 1836.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-53 Frankenstraße 41.** Ehem. Forsthaus, zweigeschossiger Satteldachbau, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-190 Frankenstraße 50.** Ehem. Forstdienstanzwesen; Forsthaus, zweigeschossiger Satteldachbau, 1847/48; Scheune und Nebengebäude, eingeschossige Satteldachbauten, wohl 2. Hälfte 19. Jh.

nachqualifiziert
- D-5-77-173-82 Freihardt 2.** Gutshaus, zweigeschossiger Bau in klassizistischen Formen, 1802.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-146 Friedhofweg 1.** Große, breitgelagerte Scheune eines Dreiseithofes, in Jura-Bauweise, bez. 1872.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-147 Friedhofweg 4.** Bauernhaus, eingeschossiger, verputzter Massivbau mit Steildach, dendro.dat. 1660/61.
nachqualifiziert

- D-5-77-173-195** **Galgenfeld.** Galgen; Reste einer runden Ummauerung, um ehem. Pappenheimschen Galgen, wohl spätmittelalterlich.
- nachqualifiziert**
- D-5-77-173-192** **Gstadt 5.** Bauernhof; Wohnstallhaus, großzügiger zweigeschossiger Satteldachbau in Jura-Bauweise, mit Kniestock, bez. 1884; Scheune, in Teilen Fachwerk, mit Legschieferdach, Scheunentor mit figural gestalteten Pfeilern, wohl 18. Jh.
- nachqualifiziert**
- D-5-77-173-4** **Gutenbergstraße 3.** Kleinhaus, eingeschossiges giebelständiges Gebäude mit Halbwalmdach, frühes 19. Jh.
- nachqualifiziert**
- D-5-77-173-101** **Hagenhof 1.** Hagenhof; zweigeschossiges Gutshaus mit Satteldach, frühes 19. Jh.
- nachqualifiziert**
- D-5-77-173-6** **Hauptstraße 2.** Brauereigasthaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Schweifgiebeln, 1893, Vorbau um 1925.
- nachqualifiziert**
- D-5-77-173-11** **Hauptstraße 26.** Wohnhaus, breitgelagertes zweigeschossiges Gebäude mit Halbwalmdach, 1. Drittel 19. Jh., im Kern älter.
- nachqualifiziert**
- D-5-77-173-12** **Hauptstraße 27.** Ehem. Brauerei, markgräflich-ansbachisches Brauhaus, Hauptgebäude, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Zwerchhaus und Ecklisenen, 18. Jh.
- nachqualifiziert**
- D-5-77-173-13** **Hauptstraße 28.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiges Eckgebäude mit Halbwalmdach und mittig gesetztem Zwerchhaus mit Schweifgiebel, Gliederung durch Lisenen, 1817, mit zurückgesetztem halben Giebelhaus.
- nachqualifiziert**
- D-5-77-173-15** **Hauptstraße 31.** Alter Teil des Rathauses, dreigeschossiges Gebäude mit Walmdach, Uhrtürmchen mit Spitzhelm, rustiziertes Sockelgeschoss, Balkonerker, mit Ecklisenen, Theodor Eyrich, 1893; mit Ausstattung.
- nachqualifiziert**
- D-5-77-173-17** **Hauptstraße 39.** Ehem. ansbachisches Pflegehaus, zweigeschossiges Gebäude mit Halbwalmdach, im Kern 16. Jh., Ausbau im 18. Jh.
- nachqualifiziert**
- D-5-77-173-19** **Hauptstraße 46.** Wohnhaus, zweigeschossiges Eckgebäude mit Halbwalmdach, mit rustizierten Ecklisenen und Putzgliederung, 2. Hälfte 18. Jh.
- nachqualifiziert**

- D-5-77-173-16** **Heinrich-Aurnhammer-Straße 1.** Fachwerkscheune, eingeschossiger Flachsatteldachbau mit Fachwerk-Kniestock, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-21** **Heinrich-Aurnhammer-Straße 2.** Kath. Filialkirche St. Lambertus, Saalkirche mit westlichem Fassadeneingangsturm mit Kuppelhaube, 13. Jh., Turmobergeschoß 1601, Langhaus 1733/34 nach Plänen von Anton Brunthaler und des Baumeisters Leinhart erneuert; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-23** **Heinrich-Aurnhammer-Straße 3; Heinrich-Aurnhammer-Straße 1a; Heinrich-Aurnhammer-Straße 11; Heinrich-Aurnhammer-Straße 5; Lambertusbad.** Ehem. Pappenheimsches, dann ansbachisches Schloss, Vierflügelanlage um einen Innenhof, im Kern mittelalterlich, Ausbau zum Schloss 1575, teilweiser Einsturz 1788: Ostflügel, mächtiger, viergeschossiger Massivbau mit abgewalmten Satteldach, Gesimsgliederung, fünfgeschossigen, polygonalen Eckerkerturm mit Zeltdach und viergeschossigen Treppenhausturm zum Innenhof, errichtet 1575, verändert 1885; Ostflügel, südlicher Anbau, dreigeschossiger Massivbau mit flachem Walmdach, 1852; Nordflügel, dreigeschossiger Massivbau mit flachem Walmdach und barockem Rustikaportal mit Volutenaufsatz und Wappen, Erdgeschoss im Kern 16. Jh., Portal 17. Jh., Obergeschosse 1842, Fassadenvereinfachung um 1935; innere Befestigungsmauer, im Süden und Osten, 16. Jh.; Befestigungsturm, sog. Basteitürmchen, kleiner Eckturm mit flachem Walmdach, 16. Jh.; äußere Befestigungsmauer, im Norden, 16. Jh.; Befestigungsturm, sog. Burgersturm, massiver Rundbau mit Kegeldach, 16./17. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-24** **Heinrich-Aurnhammer-Straße 8.** Ehem. Manufaktur, dreigeschossiges Gebäude mit Halbwalmdach, frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-25** **Heinrich-Aurnhammer-Straße 10.** Ehem. Manufaktur, seit 1973 Museum, zweigeschossiger Traufseitbau mit abgewalmten Mansarddach, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-26** **Heinrich-Aurnhammer-Straße 12.** Ehem. Wohnhaus, seit 1973 Museum, zweigeschossiger Traufseitbau mit abgewalmten Satteldach, frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-27** **Heinrich-Aurnhammer-Straße 16.** Pfarrhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, bez. 1789.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-134** **Herrngasse 6; Herrngasse 6a; Herrngasse 6 a.** Obere Mühle; Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Jura-Bauweise mit Ecklisenen; gleichartiger zweigeschossiger Anbau; an Wohnhaus anschließendes Nebengebäude mit Legschieferdach; 18/19. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-77-173-132** **Herrngasse 9.** Bauernhaus in Jura-Bauweise, zweigeschossiger Satteldachbau, mit Ecklisenen, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-133** **Herrngasse 11.** Bauernhaus in Jura-Bauweise, eingeschossiger giebelständiger Satteldachbau, 19. Jh.; Scheune mit Fachwerkkniestock, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-102** **Heunischhof 3.** Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Jura-Bauweise mit Kniestock, Naturstein verputzt, bez. 1858.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-198** **Heuwegfeld.** Bildstock, um 1800, mit Gußeisenkreuz, 2. Hälfte 19. Jh.; westlich beim Steinbruch an Feldrain.

nachqualifiziert
- D-5-77-173-197** **Horngraben.** Hemmstein, sog. Magdalenenstein, Hemmstein mit Einritzungen (Bremsschuh), 18./19. Jh; an Waldweg.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-57** **In Bubenheim.** Ehem. Pfarrscheune, großer Fachwerkbau mit Halbwalmdach, bez. 1728.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-56** **In Bubenheim.** Evang.-Luth. Filialkirche Hl. Kreuz, Saalkirche, östlich Turm mit Spitzhelm, Turm Ende 17. Jh., Langhaus 1749; mit Ausstattung; mit Kirchhofummauerung und Torbögen.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-81** **In Falbenthal.** Gemeindeturm, zweigeschossig mit Spitzhelm, 1878, mit moderner Erweiterung.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-100** **In Haag.** Scheune, Satteldachbau in Jura -Bauweise, 19. Jh., ehem. Teil eines Bauernhofes im Hakenhoftyp.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-178** **In Windischhausen.** Friedhof; Friedhofshäuschen, 18./frühes 19. Jh.; alter Teil der Ummauerung, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-177** **In Windischhausen.** Evang.-Luth. Kirche St. Zeno, hoher Saalraum mit eingezogenem Chor, über südlicher Fassade Turm mit Spitzhelm, neugotisch, 1873-75; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-5-77-173-187 Kanalstraße 17; Kanalstraße 21.** Fragmente der ehem. Marktbefestigung mit Schalenturm, wohl 2. Hälfte 15. Jh.; hinter Kanalstraße 13/17.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-88 Karlsgrabenstraße 4; Karlsgrabenstraße 2.** Austragshaus, eingeschossiger Satteldachbau in Jura-Bauweise mit Kniestock, mit anschließenden Scheunenbauten, Bruchstein, 19. Jh., ehem. zu abgängigem Anwesen Karlsgrabenstraße 2 gehörend.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-85 Karlsgrabenstraße 6.** Bauernhaus eines Dreiseithofes, großzügig angelegter zweigeschossiger Satteldachbau, Fassadengliederung, bez. 1905; eiserner Hofzaun und eiserner Brunnen, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-200 Karlsgrabenstraße 7 a; Karlsgrabenstraße 7.** Ehem. Austragshaus, eingeschossiger Satteldachbau in Jura-Bauweise, mit Kniestock, Bruchstein verputzt, Ende 18. Jh.; rechtwinklig anschließend großzügiger Scheunenbau, wohl gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-86 Karlsgrabenstraße 13.** Bauernhaus eines ehem. Dreiseithofes, zweigeschossiger Satteldachbau in Jura-Bauweise, bez. 1904.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-89 Karlsgrabenstraße 30.** Bauernhaus, kleines eingeschossiges Gebäude in Jura-Bauweise, mit Kniestock, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-66 Kirchenbuck 4.** Pfarrscheune, massives Gebäude mit Halbwalmdach, 18./frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-65 Kirchenbuck 8.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Johann Baptist, Chorturmkirche, Turm mit Zeltdach, Ende 11. Jh, 1619 und 1680 erhöht, Sakristeianbau 15. Jh, Langhaus 1716, Anbau 1903; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-29 Kirchenstraße 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Jura-Bauweise, mit Putzgliederung, frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-30 Kirchenstraße 8.** Evang.-Luth. Pfarrkirche Beatae Mariae Virginis, Saalkirche, westlicher Fassadeneingangsturm mit Kuppelhelm mit Spitzkegel, Markgrafenstil, von Johann David Steingruber, 1757, 1893 verlängert; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-5-77-173-31** **Kirchenstraße 10.** Wohnhaus, breit gelagerter zweigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhaus, 1. Drittel 19. Jh.(zugleich Uhlengasse 1).
nachqualifiziert
- D-5-77-173-32** **Kirchenstraße 11; Kirchenstraße 13.** Gasthaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau in Jura-Bauweise; seitlicher Anbau mit Hofdurchfahrt; 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-34** **Kirchenstraße 15.** Wohnhaus, zweigeschossiges traufständiges Gebäude mit Halbwalmdach, bez. 1825.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-116** **Klosterstraße 7.** Wohnhaus, massiv erscheinender zweigeschossiger Bau mit Krüppelwalmdach, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-104** **Klosterstraße 12; Klosterstraße 10.** Kath. Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt, ehem. Schlosskirche, Saalbau mit eingezogenem Chor, frei stehender Turm mit Maßwerkfries und Lisenengliederung, mit Zwiebelhaube, nachgotischer Bau, 1583, barockisiert und erweitert 1672/73, Erneuerungen 1726 bis 1729; mit Ausstattung; Friedhofskapelle, Saalbau mit Satteldach und Dachreiter, Bruchsteinmauerwerk, mit historisierenden Elementen, 1946/47; erhaltene Teile der Friedhofsummauerung und Substruktionen, Bruchsteinmauerwerk, im Kern 17. Jh, später mehrfach ergänzt, teilweise erneuert.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-193** **Kriegsgräberstätte Nagelberg; Treuchtlinger Feld.** Kriegsgräberstätte, am Westhang des Nagelberges, weitläufige Anlage mit ansteigendem Weg; Steinkreuzgruppen mit den Kriegsjahreszahlen 1939 bis 1945; große Substruktionsmauer mit Inschriftwand, darüber Gedenkstätte mit asymmetrisch aufgestelltem fünfseitigem verkupfertem "Obelisk" und offener Gedenkhalle; unter dem "Obelisk" bronzene liegende Kriegerfigur von Emil Krieger (München), dahinter zum Wald ansteigend Gräberfeld und weitere Steinkreuze, Steinkreuze von Johannes Egelhardt (Wemding); Entwurf der Anlage und Bauoberleitung: Dipl.-Ing. Helmut Schöner (München), gärtnerische Gestaltung: Stadtgartenoberamtmann Anton Maier (Ingolstadt); errichtet 1958/59, am 10.09.1961 eingeweiht.

nachqualifiziert
- D-5-77-173-54** **Kurzgasse 22.** Pfarrhaus, zweigeschossiger Halbwalmdachbau, 1727, erneuert 1913.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-135** **Lettenstraße 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Jura-Bauweise mit Legschieferdach, mit Ecklisenen, bez. 1835.
nachqualifiziert

- D-5-77-173-35** **Luitpoldstraße 4.** Sog. Zolleinnahme, zweigeschossiger Giebelbau mit Krüppelwalmdach, vorgelegter niedrigerer Giebelbau, mit seitlichem einschossiger Anbau mit Walmdach, verputzt mit Bruchsteingliederungen, wohl von Hans Etschel, um 1920.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-36** **Luitpoldstraße 5.** Wohnhaus, zweigeschossiges Eckgebäude mit Halbwalmdach, 1. Drittel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-37** **Marktgasse 2.** Wohnhaus, zweigeschossiges, breit gelagertes Gebäude mit Halbwalmdach, mit Ecklisenen, wohl noch 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-38** **Marktgasse 6.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit einseitig herabgezogenem Satteldach, z. T. Fachwerk verputzt, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-156** **Marktstraße 1.** Ehem. Zehntscheune, massiver Satteldachbau mit drei Giebelgeschossen, 1715, vorgesetzte Frontseite 2. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-157** **Marktstraße 12.** Bauernhaus eines ehem. Meierhofes, eingeschossiger Satteldachbau, in Jura-Bauweise, mit Facherkkniestock, Naturstein, verputzt, in Teilen durch Ziegel ersetzt, am Südgiebel bez. 1678.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-103** **Mattenmühle 1.** Mühl- und Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Jura-Bauweise, mit Kniestock, 18./19. Jh.; Nebenhaus mit Scheune, erdgeschossiger Satteldachbau mit Kniestock.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-113** **Möhrenbachtal 27.** Hausfigur hl. Johann Nepomuk, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-105** **Monheimer Straße 2.** Pfarrhaus, zweigeschossiger Zeltdachbau, mit rustizierten Ecklisenen, 1855.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-148** **Nähe Friedhofweg.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Martin, Saalraum mit eingezogenem Chor, gedrungener Westturm mit Zeltdach, 14. Jh., Ausbau im 15. Jh. und 1656; mit Ausstattung; Friedhof mit Friedhofsmauer und -tor des 19. Jh., Grabsteine.
nachqualifiziert

- D-5-77-173-83** **Nähe Karlsgrabenstraße.** Evang.-Luth. Filialkirche St. Kunigunde, Saalraum mit eingezogenem Chor, über Westfassade Turm mit Spitzhelm, 15. Jh., Umbau um 1600; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-69** **Nähe Oberdorfstraße.** Scheune, Satteldachbau mit fachwerksichtigem Kniestock, 18. Jh, in Teilen erneuert.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-39** **Nähe Ringstraße.** Monumentaler Sandstein-Kruzifix, auf Sockel, um 1622; im Stadtpark.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-63** **Nähe Schulstraße; Raiffeisengasse 1.** Ehem. Zehntscheune, Bruchsteinbau verputzt, mit Legschieferdach, bez. durch Wappenstein des Eichstätter Walburga-Stifts, 1766.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-173** **Nähe Treuchtlinger Straße.** Bierkeller, Kellereingang, Bruchsteinmauerwerk, bez. 1851.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-45** **Nähe Uhlbergstraße; Uhlbergstraße 2.** Jüdischer Friedhof, angelegt 1773, mit zahlreichen Grabsteinen des 18./20. Jh.; Ummauerung 18. Jh. und 1950.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-48** **Nähe Windischhausener Gasse.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Georg, Saalkirche mit Satteldach, westlich ehem. Chorturm, rechteckiger Massivbau mit Spitzhelm, Turm im Kern 11./12. Jh., Langhaus spätmittelalterlich, erweitert im 17. und 18. Jh., östlicher Altarraum 1728; mit Ausstattung; Friedhofsbefestigung, bis zu 3 m hohe Friedhofsmauer mit Friedhofstor und zweigeschossigem Torturm mit Walmdach, 16. Jh., Turm im Kern wohl frühmittelalterlich; alte Brunnenanlage.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-120** **Naßwiesen 2.** Ehem. Bauernhaus und Wirtshaus in Jura-Bauweise, erdgeschossiger Satteldachbau mit Kniestock, Legschieferdach, um 1800.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-121** **Naßwiesen 3.** Bauernhof; Wohnhaus, erdgeschossiges Gebäude in Jura-Bauweise mit Kniestock, Naturstein verputzt, Legschieferdach; Scheune mit Legschieferdach; 1. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-188** **Neufriedenheim 14.** Ehem. Betriebswerk; dreigeschossiges Verwaltungsgebäude mit Walmdach, Sichtziegelmauerwerk mit Natursteingliederungen, mit Wasserhaus; Nebenflügel, eingeschossiger Satteldachbau; Lokschruppen mit Oberlicht, mit moderner Erweiterung; Ziegelsteinbauten, um 1905/06.

nachqualifiziert

- D-5-77-173-70** **Oberdorfstraße 2.** Scheune, Satteldachdachbau mit Fachwerkgiebel, 18. Jh., in Teilen erneuert.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-67** **Oberdorfstraße 18.** Bauernhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Flachsatteldach, in Jura-Bauweise, 1. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-64** **Oberdorfstraße 19.** Bauernhaus, eingeschossiges Gebäude mit flachem Satteldach in Jura-Bauweise, mit Kniestock, 1793; Fachwerkscheune mit Legschieferdach, wohl gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-125** **Obere Papiermühle 2.** Obere Papiermühle; ehem. Mühlhaus, zweigeschossiger Satteldachbau und Anbau gleicher Bauart mit geringerer Firsthöhe, bez. 1833; Nebengebäude, eingeschossiger Satteldachbau, bez. 1788.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-122** **Oberheumödern 1.** Scheune, Satteldachbau, teilweise fachwerksichtig, bez. 1872.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-123** **Oberheumödern 2.** Bauernhaus, eingeschossiger Satteldachbau in Jura-Bauweise, mit Kniestock in Fachwerk, verputzt, frühes 19. Jh.; davor Kleinhaus, eingeschossiger Satteldachbau, Naturstein, bez. 1852.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-124** **Oberheumödern 13.** Ehem. Schul- und Gemeindehaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Uhrtürmchen, faszierte Fenstereinfassungen, 1839.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-158** **Pfarrgasse 1.** Evang.-Luth. Pfarrkirche, Markgrafenkirche, Quersaalbau, von Johann David Steingruber, 1756/57, an Westseite Turm mit Spitzhelm, 1866, östlich zweigeschossiger Sakristeianbau; mit Ausstattung; hinter der Kirche Reste von Mauer und Graben des ehem. Amtshofes, 15./16. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-159** **Pfarrgasse 3; Nähe Pfarrgasse.** Ehem. Schule, zweigeschossig, mit Krüppelwalmdach, bez. 1887, im Kern Teil des ehem. Amtshofes des Klosters Wülzburg, 1499; mit angeschlossener Scheune, letztes Viertel 19. Jh.; mit erhaltenen Teilen von Mauer und Graben der Befestigung, 15./16. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-161** **Pfarrgasse 6.** Pfarrhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, 1801, Umbau 1907; Scheune mit Halbwalmdach, bez. 1774; Gartenpavillon mit Zeltdach, 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-77-173-162** **Pfarrgasse 9.** Ehem. Nebengebäude, Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, 17./18. Jh.; Gruppe mit Pfarrgasse 5/7 und 11.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-163** **Pfarrgasse 11.** Kleinhaus, eingeschossiger Giebelbau mit Satteldach, 1873; Gruppe mit Pfarrgasse 5/7/9.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-164** **Riedlein 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, frühes 19. Jh., Umbau bez. 1886.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-165** **Riedlein 7 a.** Fachwerkscheune, eingeschossiger Flachsatteldachbau mit Kniestock, bez. 1846.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-166** **Riedlein 10.** Wohnhaus, eingeschossiger Traufseitbau in Jura-Bauweise, mit Kniestock und Legschieferdach, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-167** **Riedlein 16; Riedlein 18.** Doppel-Kleinhaus; nördlicher Teil in Jura-Bauweise, mit Pultdach, 18./19. Jh., südlicher Teil als erdgeschossiger Satteldachbau, im Kern 15./16. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-168** **Riedlein 17.** Bauernhaus, eingeschossiger Satteldachbau in Jura-Bauweise, mit Kniestock, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-169** **Riedlein 20.** Wohnhaus, eingeschossiger Satteldachbau in Jura-Bauweise, mit Kniestock, mit Legschieferdach, 1714.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-170** **Riedlein 24.** Bauernhaus, eingeschossiger Satteldachbau in Jura-Bauweise, mit Kniestock in Fachwerk; Anbau, Satteldachgebäude, in Teilen Fachwerk; 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-127** **Rutzenhof 1.** Ehem. Bauernhaus, jetzt Nebenhaus, erdgeschossiges Gebäude mit Flachsatteldach in Jura-Bauweise, mit Legschieferdach, 1817.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-128** **Rutzenhof 2.** Lutherhäusl, erdgeschossiges Bauernhaus in Jura-Bauweise, mit Fachwerk-Kniestock und -Giebel, im Kern angeblich spätmittelalterlich.
nachqualifiziert

- D-5-77-173-131 Schambachtal 1 a; Schambachtal 1a.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Massivbau in Jura-Bauweise, mit Kniestock und Legschieferdach, 1491 (dendro.dat.), Erneuerung bez. 1922; Scheune, massiver Satteldachbau in Jura-Bauweise, 18. Jh.; Austragshaus, eingeschossiger Massivbau mit Satteldach und Kniestock, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-106 Schloßstraße 52; Schloßstraße 50; Nähe Klosterstraße.** Ehem. Fugger-Nordendorfsches dann Pappenheimisches Schloss, 1711 über Resten der Höhenburg des 13. Jh. erbaut, 1880 historisierend erneuert, mit Garteneinfriedung; mit Ausstattung; mit Ostterrasse, 18. Jh.; mit nördlichem Torhaus, 17./18. Jh., einschließlich Reste der Befestigung; mit südlichem Torhaus, 17./18. Jh.; mit Verwalterhaus und angeschlossenen Ökonomiebau, 18./frühes 19. Jh.; mit bepflanzter Schlossauffahrt, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-107 Schloßstraße 54.** Schafscheune, breitgelagerter Walmdachbau, Bruchsteinmauerwerk, im Innern dreischiffige Holzkonstruktion, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-245 Schneckenhofener Straße 1.** Jurahaus, ehem. Fischer- und Bauernhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit Kniestock, Binnengliederung in Fachwerk, dendro.dat. 1492/93, Veränderungen um 1900, 1924 und 1933.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-71 Schneckenhofener Straße 9.** Gasthaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Jura-Bauweise, mit Legschieferdach, 2. Hälfte 19. Jh, südlich modern erweitert.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-244 Sommerhausstraße 1.** Jurahaus, eingeschossiger Flachsatteldachbau mit Kniestock, zum Teil in Fachwerk, dendro.dat. 1706/08, erneuert 1833 (bez.).
nachqualifiziert
- D-5-77-173-72 Sommerhausstraße 6.** Ehem. Hirtenhaus, Doppelhaus, erdgeschossig mit Kniestock, mit zweigeschossigem Anbau, in Teilen verputztes Fachwerk; 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-140 Spielhof 1.** Ehem. Pappenheimischer Gutshof, Gutshaus, zweigeschossiger Satteldachbau, 18./19. Jh., im Kern wohl älter.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-87 Tändleweg 1.** Ehem. Gasthaus, Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Jura-Bauweise, bez. 1855.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-171 Treuchtlinger Straße 4.** Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Jura-Bauweise, bez. 1858.
nachqualifiziert

- D-5-77-173-202** **Treuchtlinger Straße 16.** Mehrteilige, mehrgeschossige Kelleranlage, Tonnengewölbe, überbaut von freistehender Holzdachkonstruktion, Terrassenrückwand bez. 1884, Mitte / 2. Hälfte 19. Jh.

nachqualifiziert
- D-5-77-173-201** **Treuchtlinger Straße 18.** Mehrteilige, mehrgeschossige Kelleranlage, Tonnengewölbe, mit Eisschacht, überbaut von Wohnhaus, schmaler zweigeschossiger Satteldachbau, Mitte 19. Jh.

nachqualifiziert
- D-5-77-173-172** **Treuchtlinger Straße 20.** Kellerhaus, zweigeschossiges Gebäude mit Halbwalmdach, Naturstein, ehem. verputzt, 1. Drittel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-44** **Uhlbergstraße 2.** Friedhofswärterhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-74** **Unterdorf 4.** Barockes Gutshaus, zweigeschossiger Walmdachbau, Portal und Fassadengliederung, 2. Hälfte 18. Jh; Scheune in Jurabauweise mit Legschieferdach, frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-75** **Unterdorf 11.** Ehem. Turn und Taxis'sche Poststation und Gasthaus, zweigeschossiger Satteldachbau, Giebel in verputztem Fachwerk, im Kern wohl 17. Jh, 1747 erweitert.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-126** **Untere Papiermühle 1.** Untere Papiermühle; ehem. Mühlenbesitzer- und Manufakturhaus, großes zweigeschossiges Gebäude mit steilem Satteldach, bez. 1766, mit eingeschossigem Wirtschaftsanbau; Scheune in Jura-Bauweise, wohl 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-141** **Unterheumödern 14.** Bauernhaus in Jura-Bauweise, erdgeschossiger Satteldachbau mit Kniestock in Fachwerk, mit anschließender Scheune, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-174** **Wehrstraße 7.** Bauernhaus, großzügiger zweigeschossiger Satteldachbau, im Kern 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-175** **Wehrstraße 7.** Austragshaus, einschossiger Satteldachbau in Jura-Bauweise, mit Fachwerkkniestock, bez. 1737.
nachqualifiziert

- D-5-77-173-77** **Weidstein.** Sog. Römerstein, vielleicht mittelalterlicher Tauf- oder Weihwasserstein; in Fortsetzung der Rosengasse an Feldrain.

nachqualifiziert
- D-5-77-173-189** **Weinberg.** Ehem. Weinbergslage, wohl im Hoch- und Spätmittelalter bewirtschaftet, zahlreiche Weinbergterrassen mit Kalksteintrockenmauern und Rampenstücken; südliches Stadtgebiet am Burgstall oberhalb der Altmühl.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-142** **Weinbergshof 2.** Bauernhaus, zweigeschossiges Gebäude mit Halbwalmdach, mit Ecklisenen und Putzgliederung, frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-181** **Windischhausen 27.** Bauernhaus eines ehem. Dreiseithofes, eingeschossiger breit gelagerter Bau mit Steildach, frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-207** **Windischhausen 51.** Bauernhof, Hakenhof; Wohnstallhaus, eingeschossiger Satteldachbau, Naturstein verputzt, um 1800; Scheune, Naturstein verputzt, 1911, umgebaut 1929; Backofenanbau, entkernt, frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-184** **Windischhausen 65; Windischhausen 28.** Bauernhof; Bauernhaus, eingeschossiger Satteldachbau, Naturstein verputzt; Scheune, Naturstein, teilweise Fachwerk; frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-183** **Windischhausen 73.** Mittelmühle; zweigeschossiger breitgelagerter Satteldachbau, Naturstein, verputzt, dendro.dat. 1709/10, erneuert 1898; Austragshaus, eingeschossiger Satteldachbau, dendro.dat. 1776/77.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-186** **Ziegelhütte 2.** Wohnhaus, zweigeschossiges Gebäude mit Krüppelwalmdach, erbaut 1666.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-136** **Zum Wirtsbuck 1; Nähe Zum Wirtsbuck.** Evang.-Luth. Filialkirche St. Willibald, Chorturmkirche, Turm des späten 14. Jh., mit breitem Helmdach, Langhaus 1739; mit Ausstattung; mit Friedhofsmauer, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-77-173-137** **Zum Wirtsbuck 2.** Wohnhaus, eingeschossiger Satteldachbau in Jura-Bauweise, mit Kniestock, mit Legschieferdach, im Kern 1673, im 18./19. Jh. verändert, mit Anbauten mit kleinem Wirtschaftsteil, des 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-173-203 **Zum Wirtsbuck 8.** Wohnhaus, eingeschossiger Satteldachbau in Jura-Bauweise, mit Kniestock und Legschieferdach, 18. Jh.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 172

Bodendenkmäler

- D-5-6931-0182** Archäologische Befunde im Bereich der ehem. neuzeitliche Schanze der sog. "Weißenburger Linie" aus dem Spanischen Erbfolgekrieg.
nachqualifiziert
- D-5-7030-0111** Grabhügel mit Bestattungen der Bronzezeit.
nachqualifiziert
- D-5-7030-0112** Grabhügel mit Bestattungen der Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-5-7030-0113** Grabhügel mit Bestattungen vorgeschichtlicher Zeitstellung sowie Siedlung der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-5-7030-0114** Grabhügel mit Bestattungen vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-7030-0115** Reihengräberfriedhof des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-5-7030-0116** Siedlung der Bronzezeit, der römischen Kaiserzeit und der Völkerwanderungszeit.
nachqualifiziert
- D-5-7030-0117** Siedlung der Völkerwanderungszeit und des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-5-7030-0118** Villa rustica der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-5-7030-0121** Villa rustica der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-5-7030-0124** Grabhügel mit Bestattungen vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-7030-0170** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Teile der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Georg in Auerheim und ihrer Vorgängerbauten mit Friedhof.
nachqualifiziert
- D-5-7030-0181** Abschnittsbefestigung des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert

D-5-7030-0184	Wallanlage vor- und frühgeschichtlicher oder mittelalterlicher Zeitstellung. nachqualifiziert
D-5-7031-0043	Bestattungsplatz vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung. nachqualifiziert
D-5-7031-0051	Grabhügel mit Bestattungen der Hallstattzeit. nachqualifiziert
D-5-7031-0052	Grabhügel mit Bestattungen der Hallstattzeit. nachqualifiziert
D-5-7031-0053	Siedlung des Neolithikums. nachqualifiziert
D-5-7031-0057	Grabhügel mit Bestattungen vorgeschichtlicher Zeitstellung. nachqualifiziert
D-5-7031-0058	Grabhügel mit Bestattungen vorgeschichtlicher Zeitstellung. nachqualifiziert
D-5-7031-0059	Höhensiedlung der Hallstattzeit und Wallanlage vor- oder frühgeschichtlicher Zeitstellung. nachqualifiziert
D-5-7031-0060	Verebnete Grabhügel mit Bestattungen vorgeschichtlicher Zeitstellung. nachqualifiziert
D-5-7031-0061	Grabhügel mit Bestattungen vorgeschichtlicher Zeitstellung. nachqualifiziert
D-5-7031-0064	Siedlung der römischen Kaiserzeit. nachqualifiziert
D-5-7031-0065	Siedlung des Neolithikums. nachqualifiziert
D-5-7031-0066	Villa rustica der römischen Kaiserzeit. nachqualifiziert
D-5-7031-0068	Siedlung der Hallstattzeit, villa rustica der römischen Kaiserzeit und Körpergräber des frühen Mittelalters. nachqualifiziert
D-5-7031-0069	Villa rustica der römischen Kaiserzeit und Körpergräber des frühen Mittelalters. nachqualifiziert

D-5-7031-0070	Villa rustica der römischen Kaiserzeit. nachqualifiziert
D-5-7031-0071	Siedlung des Neolithikums, der Urnenfelder- und Latènezeit und Villa rustica der römischen Kaiserzeit. nachqualifiziert
D-5-7031-0072	Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung. nachqualifiziert
D-5-7031-0075	Siedlung der Bronze-, Urnenfelder- und Hallstattzeit sowie der römischen Kaiserzeit, Gräber der frühen Bronzezeit. nachqualifiziert
D-5-7031-0076	Siedlung des Neolithikums sowie der Urnenfelder- und Hallstattzeit. nachqualifiziert
D-5-7031-0080	Untertägige Teile der mittelalterlichen Vorgängeranlage von Schloss Möhren. nachqualifiziert
D-5-7031-0083	Burgstall des hohen Mittelalters. nachqualifiziert
D-5-7031-0085	Grabhügel mit Bestattungen vorgeschichtlicher Zeitstellung. nachqualifiziert
D-5-7031-0086	Grabhügel mit Bestattungen vorgeschichtlicher Zeitstellung. nachqualifiziert
D-5-7031-0091	Abschnittsbefestigung vorgeschichtlicher Zeitstellung und des frühen oder hohen Mittelalters. nachqualifiziert
D-5-7031-0092	Freilandstation Spätpaläolithikums und Mesolithikums sowie Siedlung des Neolithikums und Wallanlage des frühen Mittelalters. nachqualifiziert
D-5-7031-0093	Untertägige hoch- und spätmittelalterliche Befunde im Bereich der Burgruine von Treuchtlingen. nachqualifiziert
D-5-7031-0095	Villa rustica der römischen Kaiserzeit. nachqualifiziert
D-5-7031-0096	Siedlung der Urnenfelderzeit, Burgstall des hohen und späten Mittelalters sowie untertägige frühneuzeitliche Befunde im Bereich des Schlosses in Treuchtlingen. nachqualifiziert

D-5-7031-0099	Villa rustica der römischen Kaiserzeit. nachqualifiziert
D-5-7031-0100	Freilandstation des Mesolithikums sowie Siedlung der Metallzeiten. nachqualifiziert
D-5-7031-0101	Siedlung der Hallstatt- und der frühen Latènezeit. nachqualifiziert
D-5-7031-0108	Burgstall des Mittelalters. nachqualifiziert
D-5-7031-0109	Villa rustica der römischen Kaiserzeit. nachqualifiziert
D-5-7031-0111	Villa rustica der römischen Kaiserzeit. nachqualifiziert
D-5-7031-0115	Siedlung der Urnenfelderzeit und neuzeitliche Schanze der Weißenburger Linie. nachqualifiziert
D-5-7031-0116	Grabhügel mit Bestattungen der Hallstattzeit. nachqualifiziert
D-5-7031-0117	Villa rustica der römischen Kaiserzeit. nachqualifiziert
D-5-7031-0118	Abris mit Funden des Mesolithikums, des Neolithikums und der Hallstattzeit. nachqualifiziert
D-5-7031-0119	Villa rustica der römischen Kaiserzeit. nachqualifiziert
D-5-7031-0120	Villa rustica der römischen Kaiserzeit. nachqualifiziert
D-5-7031-0123	Siedlung der Urnenfelderzeit. nachqualifiziert
D-5-7031-0124	Siedlung der Hallstattzeit. nachqualifiziert
D-5-7031-0128	Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung. nachqualifiziert
D-5-7031-0131	Grabhügel mit Bestattungen der Bronzezeit. nachqualifiziert

D-5-7031-0132	Siedlung des Neolithikums. nachqualifiziert
D-5-7031-0134	Siedlung und Viereckschanze der späten Latènezeit sowie Schanze der frühen Neuzeit. nachqualifiziert
D-5-7031-0138	Siedlung des Neolithikums. nachqualifiziert
D-5-7031-0141	Siedlung des Neolithikums. nachqualifiziert
D-5-7031-0143	Villa rustica der römischen Kaiserzeit. nachqualifiziert
D-5-7031-0145	Grabhügel mit Bestattungen der Bronzezeit. nachqualifiziert
D-5-7031-0146	Grabhügel mit Bestattungen der Hallstattzeit. nachqualifiziert
D-5-7031-0147	Archäologische Befunde im Bereich der ehem. neuzeitliche Schanze der sog. "Weißenburger Linie" aus dem Spanischen Erbfolgekrieg. nachqualifiziert
D-5-7031-0149	Villa rustica der römischen Kaiserzeit. nachqualifiziert
D-5-7031-0151	Freilandstation des Mesolithikums, Siedlung der jungsteinzeitlichen Michelsberger Kultur, der Urnenfelderkultur, außerdem Siedlung der späten Hallstatt- bzw. frühen Latènezeit sowie der späten Latènezeit. nachqualifiziert
D-5-7031-0152	Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung. nachqualifiziert
D-5-7031-0153	Siedlung der römischen Kaiserzeit. nachqualifiziert
D-5-7031-0154	Siedlung des Neolithikums sowie der Urnenfelder- und Hallstattzeit. nachqualifiziert
D-5-7031-0161	Siedlung der römischen Kaiserzeit. nachqualifiziert
D-5-7031-0168	Teilstück der frühmittelalterlichen Fossa Carolina. nachqualifiziert

D-5-7031-0169	Trichtergruben vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung. nachqualifiziert
D-5-7031-0170	Siedlung des Neolithikums. nachqualifiziert
D-5-7031-0173	Archäologische Befunde im Bereich der ehem. neuzeitliche Schanze der sog. "Weißenburger Linie" aus dem Spanischen Erbfolgekrieg. nachqualifiziert
D-5-7031-0175	Archäologische Befunde im Bereich der ehem. neuzeitliche Schanze der sog. "Weißenburger Linie" aus dem Spanischen Erbfolgekrieg. nachqualifiziert
D-5-7031-0177	Grabhügel mit Bestattungen vorgeschichtlicher Zeitstellung. nachqualifiziert
D-5-7031-0178	Grabhügel mit Bestattungen vorgeschichtlicher Zeitstellung. nachqualifiziert
D-5-7031-0181	Archäologische Befunde im Bereich des Teilstücks der Fossa Carolina. nachqualifiziert
D-5-7031-0216	Siedlung der römischen Kaiserzeit. nachqualifiziert
D-5-7031-0219	Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung. nachqualifiziert
D-5-7031-0221	Siedlung der Bronze- und Urnenfelderzeit. nachqualifiziert
D-5-7031-0222	Siedlung der Hallstattzeit. nachqualifiziert
D-5-7031-0225	Siedlung der Hallstattzeit. nachqualifiziert
D-5-7031-0272	Körpergräber des frühen Mittelalters. nachqualifiziert
D-5-7031-0273	Archäologische Befunde im Bereich der abgegangenen Kapelle des späten Mittelalter. nachqualifiziert
D-5-7031-0274	Untertägige Teile der frühneuzeitlichen Evang.-Luth. Pfarrkirche Beatae Mariae Virginis in Treuchtlingen und ihres mittelalterlichen Vorgängerbau. nachqualifiziert

- D-5-7031-0275** Untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Teile im Bereich der Kirche St. Lambertus in Treuchtlingen und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-5-7031-0276** Archäologische Befunde der ehem. mittelalterliche Marktbefestigung von Treuchtlingen.
nachqualifiziert
- D-5-7031-0277** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der befestigten Marksiedlung von Treuchtlingen.
nachqualifiziert
- D-5-7031-0286** Untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche Hl. Kreuz in Bubenheim und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-5-7031-0288** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Johann Baptist in Dietfurt i. MFr.
nachqualifiziert
- D-5-7031-0291** Archäologische Befunde im Bereich der ehem. neuzeitlichen Schanze der Weißenburger Linie.
nachqualifiziert
- D-5-7031-0292** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-7031-0293** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Kunigunde in Graben.
nachqualifiziert
- D-5-7031-0297** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Ulrich in Gundelsheim und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-5-7031-0304** Archäologische Befunde im Bereich der frühneuzeitlichen Kath. Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Möhren.
nachqualifiziert
- D-5-7031-0309** Siedlung der Bronze-, Urnenfelder-, Hallstatt- und Völkerwanderungszeit, außerdem Grabhügel mit Bestattungen der Bronze- und der Hallstattzeit, ferner Körpergräber der Völkerwanderungszeit.
nachqualifiziert

- D-5-7031-0310** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Filialkirche St. Willibald in Schambach und ihrer Vorgängerbauten sowie Körperbestattungen und Siedlung des Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-5-7031-0315** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Friedhofskirche St. Martin in Wettelsheim.
nachqualifiziert
- D-5-7031-0316** Untertägige Teile des mittelalterlichen Vorgängerbaus der Evang.-Luth. Pfarrkirche von Wettelsheim sowie Friedhof des Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-5-7031-0322** Archäologische Befunde im Bereich der abgegangenen mittelalterlichen Kirche in Windischhausen.
nachqualifiziert
- D-5-7031-0327** Siedlung vorgeschichtlicher und römischer Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-7031-0336** Bergbauareal der Vor- und Frühgeschichte oder des Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-5-7031-0337** Untertägige mittelalterliche Befunde im Bereich des Brauereigasthofs zum Guldernen Ritter in Schambach.
nachqualifiziert
- D-5-7031-0338** Siedlung des Neolithikums und der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-5-7031-0339** Bestattungsplatz sowie Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-7031-0340** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung sowie villa rustica der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-5-7031-0341** Archäologische Befunde im Bereich eines Teilstücks der kurbayerischen Landesdefensionslinie aus der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-5-7031-0342** Viereckschanze der Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-5-7031-0343** Grabhügel mit Bestattungen vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

- D-5-7031-0345** Römische Villa Rustica.
nachqualifiziert
- D-5-7031-0347** Archäologische Befunde im Bereich der 1730 errichteten, 1939 abgebrochenen ehem.
Synagoge in Treuchtlingen.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 114